

Was für ein gemüthlicher Kreis dort zusammen war:
Mara und Trudel, Henning und Bruno Bergholz; dazu war
fast den ganzen Tag die holde Eise bei den Tanten. „Eisen-
kind“ hieß sie hier, und sie schwebte wirklich wie eine holde,
kleine Fee durch die etwas dunklen Räume des großen Han-
des.

Vermischtes.

Die Londoner Gerichtshöfe werden mit Ehescheidungsanträgen überflutet. Im königlichen Gerichtshof in London besteht eine Abteilung, wo der Richter für Mittellose seinen Wirkungskreis hat. Dieser Ort hat in der letzten Zeit große Berühmtheit erlangt. Unglückliche Eheleute werden hier für eine kleine Gebühr geschieden. Die Kosten einer Ehescheidung betragen für den Antragsteller je nach dem Grade der Mittellosigkeit 8 bis 10 Pfund Sterling (120 bis 200 Mark in Friedenswährung). Dieser Betrag soll die sogen. Kanzleikosten decken. Alles was der Antragsteller zu tun hat, ist, daß er sein Gesuch hübsch sauberlich geschrieben einreicht und den Nachweis beibringt, daß er nicht mehr als 50 Pfund Sterling besitzt. Seit der Eröffnung dieses neuen Departements im Gerichtshof wurden 20 000 Ehescheidungsanträge eingereicht, und ihre Zahl wächst weiter. Während im Jahre 1915 die Zahl der geschiedenen Paare 1387 betrug, sind es im Jahre 1919 gar 7000. Es hat während dieser Zeit schon Tage mit 28 Ehescheidungen gegeben. Als das Gewöhnliche bezeichnet der Sekretär des Gerichtshofes 20.

„Bitte“ und „Danke“. Nicht etwa nur, weil es einmal Sitte ist, sollen wir die Kinder daran gewöhnen, „danke“ und „bitte“ zu sagen. Es liegt eine tiefere Bedeutung in diesen Worten; sie sind der Ausdruck einer Empfindung, und es ist nicht zu bezweifeln, daß sich ihnen, wenn auch mehr oder weniger unbewußt, ein gut Teil unserer Weltanschauung spiegelt. Sicherlich wird man Kindern jede Höflichkeit nur mechanisch angewöhnen können; daß aber die blinde Gewohnheit mehr werde, daß sie der Ausdruck einer Empfindung sei, dies zu erreichen, muß sich die Erziehung aneignen lassen. Kinder müssen rechtzeitig dazu geführt werden, für die Freundlichkeiten, die man ihnen erweist, Anerkennung zu empfinden; sie sollen empfinden lernen, daß man ihnen wohl will und daß nicht alles mit Selbstverständlichkeit so geschehen muß, wie es geschieht. Es liegt mir natürlich fern, den Erziehern eine Art Selbstbeweihräucherung anempfehlen zu wollen, durch die sie nie etwas anderes bei den Kindern erreichen würden, als daß sie sich bei ihnen unbeliebt machen; aber in den Kindern müssen schon früh Dankbarkeitsgefühle rege werden, die wir dadurch anleiten, daß wir Freundlichkeiten, die ihnen von anderen nicht von uns — zuteil werden, in eine richtige Beleuchtung rücken. In den meisten Fällen, in denen die Kinder es mit Regelmäßigkeit unterlassen, zu bitten oder zu danken, ist dies die Äußerung einer gewissen Selbstgefälligkeit, die ohne jede Überlegung Forderungen stellt und zum gedankenlosen Empfangen ohne Gegengabe und ohne Anerkennung neigt. Im täglichen Leben muß unser Einfluß beginnen. Immer hat das Kind in höflicher Form um eine Handreichung zu bitten. Es wäre verfehlt, wollten wir schon im Kinde ein gewisses Herrschaftsgefühl, etwa dem Dienstmädchen gegenüber, begünstigen. Auch im Verkehr der Geschwister soll diese Form des Umganges gepflegt werden. Nun muß man aber, wenn man die Kinder in diesem Sinne beeinflussen will, vor allem selbst mit gutem Beispiel vorangehen und zwar nicht nur im Verkehr mit Erwachsenen, sondern auch den Kindern gegenüber. Ein Kind will nicht immer nur als Untergeordneter behandelt werden; wenn es nicht gerade ein Befehl ist, den wir ihm erteilen, sollten wir nicht unterlassen, eine „Bitte“ auszusprechen, und ein anerkennendes „Danke“ ist auch an seinem Platz. Nicht zu spät dürfen wir beginnen, die Kinder in der angegebenen Richtung zu beeinflussen; wenn erst ein gewöhnheitsmäßiges Fordern und Befehlen eingerissen ist, wird es schwer sein, dem entgegenzuwirken. Hindern wir aber diese Art nicht an der Entfaltung, so ziehen wir Egoisten groß, die nur an sich denken und das Wohl und Wehe der anderen unbeachtet lassen.

Kursnotiz mitgeteilt von der Nass. Landesbank.

%		Gold	Brief
4	Nass. Landesbank	107,—	107,—
3 1/2	do.	91,50	91,50
3 1/2	do.	87,50	87,50
3	do.	79,50	79,50
4	Frankf. Hyp.-Bank	—	—
3 1/2	do.	95,—	95,—
4	Frankf. Hyp.-Creditleverein	107,—	107,—
3 1/2	do.	—	—
5	Deutsche Reichsanleihe	79,—	79,—
4	do.	73,—	73,—
3 1/2	do.	68,50	68,50
3	do.	64,25	64,25
Devisen			
	Frankreich	70 1/2	706 1/2
	Holland	348 1/2	3492 1/2
	Schweiz	147 1/2	148 1/2
	Schweden	—	—

Verordnung.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 20. Juli 1916 über Speisefette und der dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen sowie auf Grund der Verordnung über die Preise von Butter vom 25. August 1917 wird hiermit unter Aufhebung aller entgegenstehenden Bestimmungen für den ganzen Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden folgendes angeordnet:

§ 1.

Der Erzeuger-Höchstpreis für Vollmilch beträgt für 1 Liter 80 Pfennig ab Stall. Für Vollmilch, welche auf Anordnung der zuständigen Stellen an wichtige, städtische Versorgungsgebiete zur Lieferung kommt, wird ein Zuschlag von 10 Pfennig je Liter ab Stall gewährt.

§ 2.

Der Kommunalverband stellt allmonatlich mit Genehmigung der Bezirksstelle fest, welches Mindest-Lieferungs-Soll je Kuh zu erfüllen ist. Denjenigen Kuhhaltern, welches dieses Lieferungs-Soll erfüllt haben, wird eine Prämie von 10 Pfennig je Liter gewährt.

§ 3.

Für Magermilch beträgt der Erzeugerhöchstpreis 40 Pfg. je Liter ab Stall oder ab Molkerei. Für durch Molkereien gelieferte Magermilch kann der Kommunalverband bei Erreichung eines festzusetzenden Mindest-Liefer-Soll eine Prämie bis zu 10 Pfennig je Liter bewilligen.

Der Butterpreis beträgt 10 Mark je Pfund als Erzeugerpreis. Für durch Molkereien gelieferte Butter kann durch den Kommunalverband ein Zuschlag bis zu 1 Mark je Pfund festgelegt werden.

§ 5.

Die in dieser Bekanntmachung oder auf Grund dieser Bekanntmachung festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1917 (Reichsgesetzbl. S. 516) in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. Januar 1915 (Reichsgesetzbl. S. 725), 23. März 1916 (Reichsgesetzbl. S. 183), vom 22. März 1917 (Reichsgesetzbl. 253) und 8. Mai 1918 (Reichsgesetzbl. S. 395).

§ 6.

Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.

Wiesbaden, den 19. Januar 1920.

Der Regierungspräsident.

Veröffentlicht.

Nassau, den 23. Februar 1920.

Der Bürgermeister:

J. B. Der Beigeordnete: Unverzagt.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 26. Februar d. Js., vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Stadtwalde:

Distrikt 24a Sausulche:

140 Stück Eichenwellen,

279 rm Buchen-Rollholz,

137 rm Buchen-Scheit,

12 rm Buchen-Knüttel,

3520 Stck. Buchen-Wellen

zur Versteigerung. Zusammenkunft in der Kalbachstraße um 9 Uhr. Holzhändler und auswärtige Steigerer werden zum Bieten nicht zugelassen.

Das vorbezeichnete Holz ist zur Abgabe an die hiesigen Einwohner gemäß Stadtverordneten-Beschluß vom 4. Februar 1920 bestimmt. Es kann dementsprechend am 26. Februar d. Js. nur bis zu 1 Klotz von einer Familie angefordert werden. Weiteres Holz gemäß des Stadtverordnetenbeschlusses vom 4. d. Mts. kommt in den Distrikten 23b Aleeborn, 5a Silzbach, D. Hähndchen demnächst zur Versteigerung. Die Wellen fallen nicht unter die Bestimmungen betr. verbilligte Abgabe.

Nassau, den 19. Februar 1920.

Der Magistrat:

J. B. Der Beigeordnete: Unverzagt.

Bekanntmachung.

Die am 23. Februar ds. Js. im Stadtwalde Nassau, Distrikt 18a Breithedde abgehaltene Holzversteigerung ist genehmigt worden. Die Ueberweisung des Holzes findet Freitag, den 27. d. Mts. vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle statt.

Nassau, den 24. Februar 1920.

Der Magistrat: Unverzagt, Beigeordnete

Bekanntmachung.

Auf unseren Antrag wurden in der Stadtverordnetenversammlung vom 3. Februar für die Stadt Nassau die gleichen Strombezugsbedingungen festgelegt, wie sie für den ganzen Unterlahnkreis Gültigkeit haben.

Dementsprechend ist Enock für die Monate August und September eine Nachverrechnung

für Kraftstrom von 55 Pfg. auf 47 Pfg.,

für Lichtstrom „ 75 „ „ 93 „

von uns vorzunehmen, was in den nächsten Tagen erfolgen wird.

Gas- u. Elektrizitätswerke Nassau-L. a. G.

Bereinigte Volks- u. Realschule.

Die zweite Elternversammlung findet Sonntag, den 29. Febr., nachmittags 4 Uhr im Zeichenaal der Schule statt.

Tagesordnung:

Schulungen u. Wahlordnung für die Elternbeiräte.

Wahl des Wahlvorstandes.

Der Rektor: Gaul.

Zwangsversteigerung.

Sonabend, den 28. Februar 1920, nachmittags 3 Uhr, werde ich in Homburg b. Nassau a. Lahm

1 Dynamo-Lichtmotor etwa 470 Glammen,

1 Dynamo-Lichtmotor etwa 70 Glammen

und 1 Elektrophör-Voltmeter

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigern. Kauf-liebhaber wollen sich in der Rörner'schen Gastwirtschaft daselbst einfinden.

Bad Ems, den 23. Februar 1920.

Radtke,

Gerichtsvollzieher in Bad Ems.

Bezugs- u. Absatzgenossenschaft Nassau.

Deutscher Alesamen, sowie eine Partie getragene Anzüge von der Zentralgenossenschaft können Donnerstag nachmittag beim Rentanten in Empfang genommen werden.

Der Vorstand.

Gewerbe-Verein.

Samstag, den 28. Februar, abends 8 Uhr im Hotel Ith

Vortrags-Abend.

Herr Rudolf Dieh, Vortrag aus eigenen Dichtungen. Eintritt für Mitglieder des Gewerbevereins und deren Angehörige frei. Tageskarten für Nichtmitglieder zum Preise von 2, — M pro Person sind am Saaleingang erhältlich.

Der Vorstand.

Deutscher Schäferhund,

reinrassig, mannhaft, unbestechlich, sofort zu kaufen gesucht.

Meldungen Nassauer-Hof (Scheuer.)

Fleischverorgungsbezirk Bergn. Scheuern

Die Fleischausgabe erfolgt in dieser Woche:

Freitag Vormittag:

Von 9-10 Uhr Sulzbach.

Von 11-12 Uhr Deggshofen und Oberwies.

Von 10-11 Uhr Dienethal, Nisselberg und Beisig.

Freitag Nachmittag:

An die Bewohner von Bergn.-Scheuern:

Von 3-4 Uhr Fleischkarten 101-200

Von 4-5 Uhr Fleischkarten 201-Schlus.

Von 5-6 Uhr Fleischkarten 1-100

Bergn.-Scheuern, 25. Februar 1920.

Der Bürgermeister:

Rau.

Konsumverein für Wiesbaden u. Umgegend

e. G. m. b. H.

Filiale Nassau.

Wir empfehlen unsern Mitgliedern:

Rollmöpse, Mt. 1.—, holl. Vollheringe, Salzkruten, Margarine 16.—, Edamer Käse 18.—.

Alle Sorten

Gemüsesamereien

in den besterprobten Sorten, sowie kleine Steckzwiebel empfiehlt

N. Hermes.

Konsumverein für Wiesbaden u. Umgegend

e. G. m. b. H.

Filiale Nassau.

Wir empfehlen unsern Mitgliedern:

Rote Grütze, Vanillekuchen-Pulver, Pudringpulver, (verschiedene Sorten) Bad-Pulver, Vanillezucker.

Neuerst preiswert!

1 Posten Normalhemden für Herren Mk. 37,50 und 39,50.

M. Goldschmidt, Nassau, Kirchstr. 2

Häute und Felle

Nach Coblenz

bringen Sie Ihre

Maulwurfsfelle

wenn Sie den höchsten Preis erzielen wollen.

Bei größeren Mengen Fahrtvergütung.

Kombert, Coblenz Tel. 1675.

3 Minuten v. Hbf. Schenkendorfpl.

Große Auswahl

in Attrappen zum Füllen.

August Hermani, Nassau

Bäckerei - Konditorei - Café

Saal, Laden,

sonstiger Raum oder Bauplatz zwecks Eröffnung eines Kinotheaters in Nassau gesucht. Hauskauf nicht ausgeschlossen. Off. an A. A. Höfer, Limburg (Lahn), Postfach 35. (Hansafilmgesellschaft, Düsseldorf.)

Ein noch gut erhaltener

Grackanzug

für gefetzte Statue zu kaufen gesucht

Römerstr. 14.

Gummwaren

Mutterpritzen, Frauentropfen,

sanitäre Frauenartikel.

Anfragen erbeten an

Versandhaus Heusinger.

Dresden 712 :: Am See 37

Ein gut erhaltenes

Jauchefäß

mit Verteiler für Zweispanner-

Wagen zu verkaufen.

Ernst Böhre, Bergnassau.

Mädchen oder Frau

täglich für einige Stunden

Hausarbeit nachmittags gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftst.

Ultimetal

Blei, Zink, Kupfer, Messing und Zinn kauft zum Selbstgebrauch zu hohen Preisen. Heint. Sez, Nassau, Spenglerlei.

2 evgl. Küchenmädchen

nicht unter 17 Jahren, bei ge-

tem Lohn gesucht.

Erziehungs- und Pflegean-

stalt Scheuern b. Nassau (Lahn)

Brav. Dienstmädchen

für sofort oder später gesucht

Wilh. Man, Diez.

Besseres Mädchen

für Küche und Hausarbeit nach

Köln gesucht. Lohn 80-100 M.

Meldungen Kurhaus Nassau

Zimmer Nr. 52, zwischen 5 und

6 Uhr nachmittags.

Zwei junge evangelische

Mädchen

für Küche und Hausarbeit ab

sofort oder 1. März gesucht.

Anfragen zu richten an

Hospiz, Bonn, Poppelsdorfer

Allee 27.